

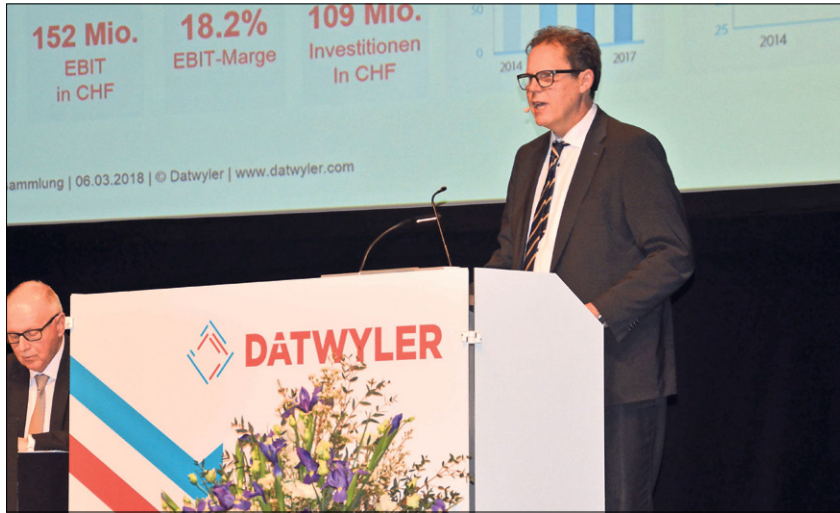
Dätwyler verkauft zwei Distributionsunternehmen

Wirtschaft | Die deutsche Firma Aurelius übernimmt Distrelec und Nedis

Die Dätwyler Gruppe will sich auf das Dichtungsgeschäft konzentrieren. Die Distributionsbereiche für elektronische Komponenten werden daher verkauft. Der Standort Uri ist von dieser Transaktion nicht betroffen.

In Zukunft will die Dätwyler Gruppe nur noch das wachstums- und margenstarke Sealing-Geschäft betreiben, wie sie am Montagabend, 23. Dezember, mitteilte. Die beiden Distributionsunternehmen Distrelec und Nedis würden daher an die deutsche Investmentgruppe Aurelius verkauft. Als Distributoren von elektronischen Komponenten haben Distrelec und Nedis 2018 zusammen mit rund 850 Mitarbeitenden einen Umsatz von rund 300 Millionen Franken erwirtschaftet.

Der Vollzug des Vertrags ist – vorbehaltlich der Erfüllung der üblichen Vollzugsbedingungen – im ersten



Der Verkauf kommt nicht überraschend. Dätwyler-CEO Dirk Lambrecht kündigte bereits früher an, strategische Optionen prüfen zu wollen. FOTO: ARCHIV UW

Quartal 2020 vorgesehen. Über Einzelheiten der Transaktion haben die Parteien Stillschweigen vereinbart. Für den Verkauf des Onlinedistributors Reichelt will sich Dätwyler derweil Zeit nehmen und «zur Wertoptimierung weitere Optionen prüfen».

Aurelius verfüge über langjährige Investitions- und Management Erfahrung und sei Eigentümer mehrerer Distributionsunternehmen, heisst es in der Mitteilung weiter. Als «aktiver Investor mit langfristigem Investmenthorizont» sei das Unternehmen

auf Abspaltungen aus internationalen Konzernen spezialisiert.

Aurelius will die beiden Einheiten laut einer eigenen Mitteilung finanziell und operativ unterstützen, um einen nahtlosen Übergang der Geschäftstätigkeit zu ermöglichen. Ziel sei es, die übernommenen Einheiten zu «erfolgreichen eigenständigen Unternehmen zu entwickeln und auf einen nachhaltigen Wachstumskurs zu bringen».

Hoher Goodwill-Abschreiber

Bei der Dätwyler Gruppe ergibt sich durch diese Transaktion ein nicht-liquiditätswirksamer Verlust von rund 670 Millionen Franken. Dieser Betrag setzt sich eigenen Angaben zufolge hauptsächlich aus Goodwill und aus der Realisierung der kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen der veräusserten ausländischen Gesellschaften zusammen. Die Eigenkapitalquote werde nach dem Abschluss der Transaktion mit über 50 Prozent aber «weiterhin sehr solide» sein, schreibt Dätwyler: «Somit ist Dätwyler

ler bestens mit finanziellen Mitteln ausgestattet, um die definierte Wachstumsstrategie umzusetzen.»

Der Verkauf kommt nicht ganz überraschend. Im vergangenen August hatte Dätwyler verlauten lassen, dass strategische Optionen, inklusive eines Verkaufs, geprüft würden. «Unsere Erwartungen waren höher», sagte CEO Dirk Lambrecht damals an einem Call.

Standorte in Uri nicht betroffen

Auf die Dätwyler-Standorte in Uri hat der Verkauf von Distrelec und Nedis keinen Einfluss, wie das Unternehmen auf Anfrage des «Urner Wochenblatts» mitteilt: «Bei den verkauften Unternehmen handelt es sich um Distributoren für elektronische Komponenten, welche weitgehend im Ausland aktiv sind.»

Dätwyler hat im Geschäftsjahr 2018 mit 8100 Beschäftigten einen Umsatz von 1,36 Milliarden Franken (Ebit-Marge 12,5 Prozent) erzielt, im ersten Halbjahr 2019 waren es 706 Millionen. (sda/sig)



Die Zuger Band Mothership Caldonia eröffnet am 3. Januar das neue Jahr im «Vogelsang» in Altdorf. FOTO: ZVG

Das Mutterschiff landet im «Vogelsang»

Das neue Jahr startet im Kellertheater im Vogelsang mit einem Konzert von «Mothership Caldonia». Am kommenden Freitag, 3. Januar, bringt die neunköpfige Schweizer Band eine Menge Musik nach Altdorf – getreu ihrem Leitspruch: Groove heisst die Maxime, Pop das Gewand. Die Keys als Fläche, vom Bass umgarnt.

«Mothership Caldonia» macht in Altdorf Halt auf ihrer letzten Tour mit

dem neuen EP «Hush Hush». Die Musikerinnen und Musiker kommen zurück an altbekannte Orte, die wunderbare Erinnerungen beschert haben, und besuchen neue Orte, wo sie schon immer mal hin wollten. In Erinnerung bleiben wird der aussergewöhnliche Konzertabend im «Vogelsang» ganz bestimmt. Das Konzert beginnt um 21.30 Uhr. (e)

Mehr Informationen unter www.kiv.ch.

Olympisches Feuer zwischen Brig und St. Moritz

Lausanne 2020 | Glacier Express transportiert olympisches Feuer

Mit Erfolg und viel Begeisterung bei den Gästen wurde das olympische Feuer von St. Moritz über Chur nach Brig geführt.

In Athen wurde die olympische Flamme im September während einer traditionellen Zeremonie entzündet und per Flugzeug in die Schweiz überführt. Zwischen Oktober und Dezember unternahm sie eine Reise durch alle 26 Kantone und wurde auch am Ski-Weltcup in St. Moritz präsentiert. Damit kehrte das olympische Feuer nach 1928 und 1948 erstmals zurück an die Urstätte des Wintertourismus und den einzigen Ort, an dem bisher in der Schweiz die olympischen Spiele durchgeführt wurden.

Zum ersten Mal seit 71 Jahren

Die III. Olympischen Jugend-Winterspiele werden vom 9. bis 22. Januar



Annemarie Meyer, Geschäftsführerin Glacier Express AG, mit dem Maskottchen Lausanne 2020. FOTO: ZVG

2020 in Lausanne ausgetragen und sind ein internationaler olympischer Spitzensportanlass für Athletinnen und Athleten im Alter von 15 bis 18 Jahren. Dies ist auch ein grosser Moment in der olympischen Geschichte des Graubündner Wintersportorts und der Schweiz: Zum ersten Mal seit den Olympischen Winterspielen 1948

wird St. Moritz wieder olympische Wettkämpfe ausrichten.

Grosse Ehre für Glacier Express

Am 26. Dezember führte eine Delegation von Lausanne 2020 das olympische Feuer auf dem Glacier Express nach Lausanne zurück. «Sport verbindet und auch der Glacier Express verbindet – sowohl zwei der berühmtesten Wintersportorte als auch Menschen aus aller Welt», meinte Annemarie Meyer, Geschäftsführerin Glacier Express AG. Sie ist stolz, dass der Glacier Express die Ehre erhielt, das Olympische Feuer zu transportieren und meint: «Während der Reise mit der olympischen Flamme überraschten die Mitglieder der Delegation zusammen mit «Yodli», dem Maskottchen für Lausanne 2020, die Reisegäste und auch die Gäste während der Halte in Chur und Brig.» Von Brig aus geht es nun weiter nach Lausanne, wo am 9. Januar 2020 die III. Olympischen Jugend-Winterspiele beginnen werden. (UW)

Weihnachten der Begegnungen in Altdorf

Bereits zum 13. Mal führte das Hilfswerk der Kirchen Uri am 24. Dezember im Pfarreizentrum St. Martin in Altdorf eine offene Weihnachtsfeier durch. Verbunden mit diversen besinnlichen, musikalischen und kulinarischen Höhepunkten war der Anlass auch in diesem Jahr wieder sehr gut besucht. Mit den rund 60 Teilnehmenden wurde er zu einem Gemeinschaftserlebnis über Alters- und Kultur- sowie auch religiöse Grenzen hinweg. Weihnachten in einer grösseren Gemeinschaft zu feiern, hat an Attraktivität gewonnen.

Herzlichkeit

Das hell erleuchtete Pfarreizentrum St. Martin mit seinem weihnächtlichen Tannenbaum und den festlich gedeckten Tischen füllte sich rasch mit den Menschen, die sich zur diesjährigen offenen Weihnachtsfeier in Altdorf angemeldet hatten. Dass es – entgegen aller Hektik und allem Lärm unserer Zeit – gerade auch die Stille ist, die das Geheimnis von Weihnachten zu offenbaren vermag, hatte Niklas Gerlach, Diakon im Seelsorgeraum Altdorf, kurz zuvor in einer Andacht in der Kapelle des Kantonsspitals auch mit Momenten des Stillwerdens direkt erfahrbar gemacht. Doch jetzt war von der Stille nicht mehr viel zu spüren. Herzliche Begrüssungen schwappten durch den Raum und eine



An der offenen Weihnachtsfeier in Altdorf wurde über Alters- und Kulturgrenzen hinaus gefeiert. FOTO: ZVG

erwartungsvolle und fröhliche Stimmung machte sich breit.

Maria Egli vom Hilfswerk der Kirchen Uri, für die Organisation der diesjährigen Feier verantwortlich, begrüsst die Gäste herzlich. Sie freue sich, dass wieder so viele Personen der Einladung gefolgt waren, Weihnachten zu dem zu machen, was es neben Geschenken und Festessen auch noch bedeute: Das Geschenk der Liebe anzunehmen, Beziehungen zu leben und sich durch Menschen, die einem lieb und teuer sind, durch Höhen und Tiefen im Alltag tragen zu lassen.

Sie bedankte sich bei allen, die das Fest wiederum ermöglicht haben. Viel Applaus ernteten auch die freiwilligen Helferinnen und Helfer, die mitgeplant, vorbereitet, dekoriert, gebacken, Suppe gekocht und feine Desserts kreiert hatten, und zudem für den Service am Abend zur Verfügung standen. Ein herzliches Dankeschön richtete Maria Egli ausserdem an das Pfarreiteam in Bürglen, deren Mitglieder sich zu einem Teamanlass der besonderen Art zusammengefunden und gemeinsam Gutzli gebacken haben, die alle nebst einer Flasche Urner Sirup mit nach

Hause nehmen durften. Schliesslich profitierte die Weihnachtsfeier auch wieder von diversen Naturalspenden von Altdorfer Geschäften.

Für einen musikalischen Höhepunkt sorgte der neunjährige Joel Mauerhofer, der am Klavier kurze Werke, unter anderem von Bach und Schumann, mit einer beeindruckenden Leichtigkeit und Innigkeit darbot. Seine kleine Schwester Anja, die ihn zum Teil an der Geige begleitete, hatte – nach bloss einem Jahr Geigenunterricht – einen nicht minder souveränen Auftritt.

Ein Festessen

Das Nachtessen, bestehend aus einer exquisiten Sellerie-Apfel-Cremesuppe, gekocht vom Altdorfer Pastoralassistenten Walter Arnold, einem kleinen gemischten Salat, Rahmschnitzel, Nüdli, grünen Bohnen und Karotten. Die danach angestimmten Weihnachtslieder waren nötig, um Platz zu schaffen für das später folgende reichhaltige Dessertbuffet. Als die Gäste von «Miteinander Weihnachten feiern» sich – erfreut über das gelungene Fest und erfüllt von den erfahrenen Begegnungen – nach 21.00 Uhr nach und nach auf den Heimweg begaben, war es wieder die verheissungsvolle Stille dieser Nacht, die sie umfing. (e)

ISENTHAL

Gratulation zum Dienstjubiläum

Am 1. Januar kann auf der Gemeindeverwaltung Pia Herger-Bisseg ihr 30-Jähriges Dienstjubiläum feiern.



Der Gemeinderat und die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung gratulieren herzlich zu diesem Jubiläum und danken für die wertvolle Zusammenarbeit. (e)

Mittagessen von TriffAltdorf

Am kommenden Donnerstag, 2. Januar, findet um 11.45 Uhr das gemeinsame Mittagessen von TriffAltdorf im Restaurant Schützenmatt statt. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. Das Motto «gemeinsam» soll aufmuntern, bestehende Bekanntschaften zu pflegen oder neue zu knüpfen. Anmelden kann man sich, wenn möglich zwei Tage vorher, direkt beim Restaurant Schützenmatt (Telefon 041 870 11 60). (e)